

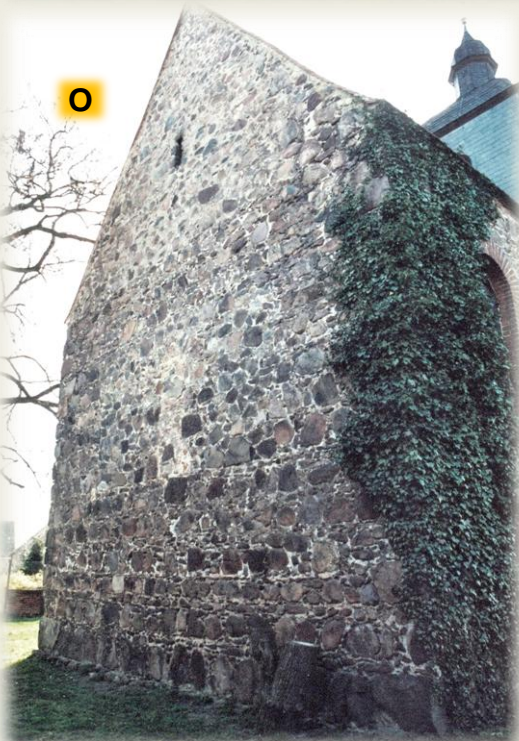
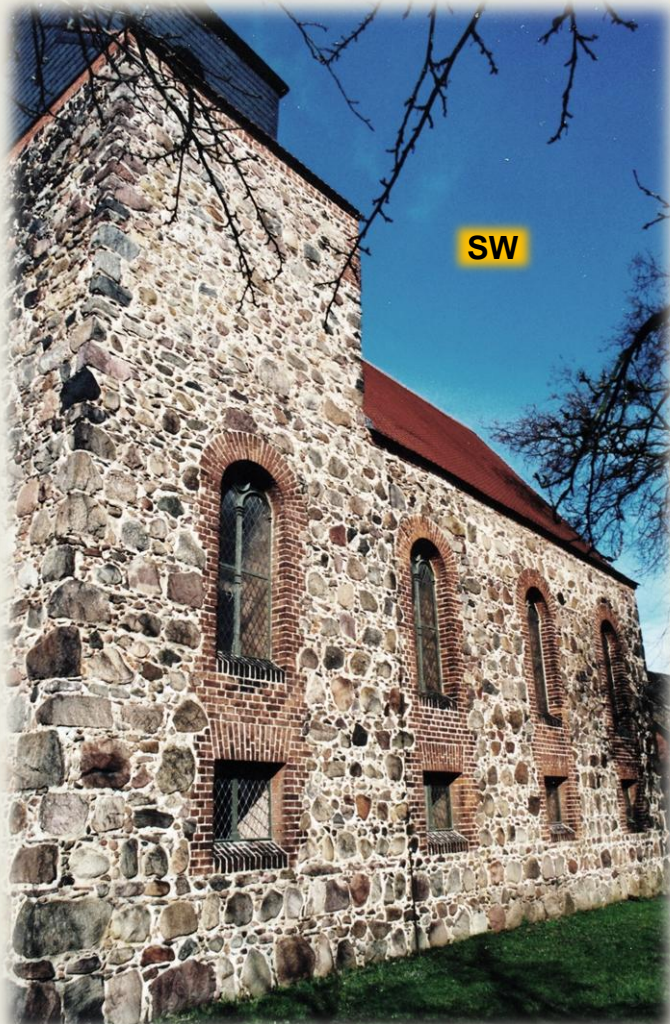
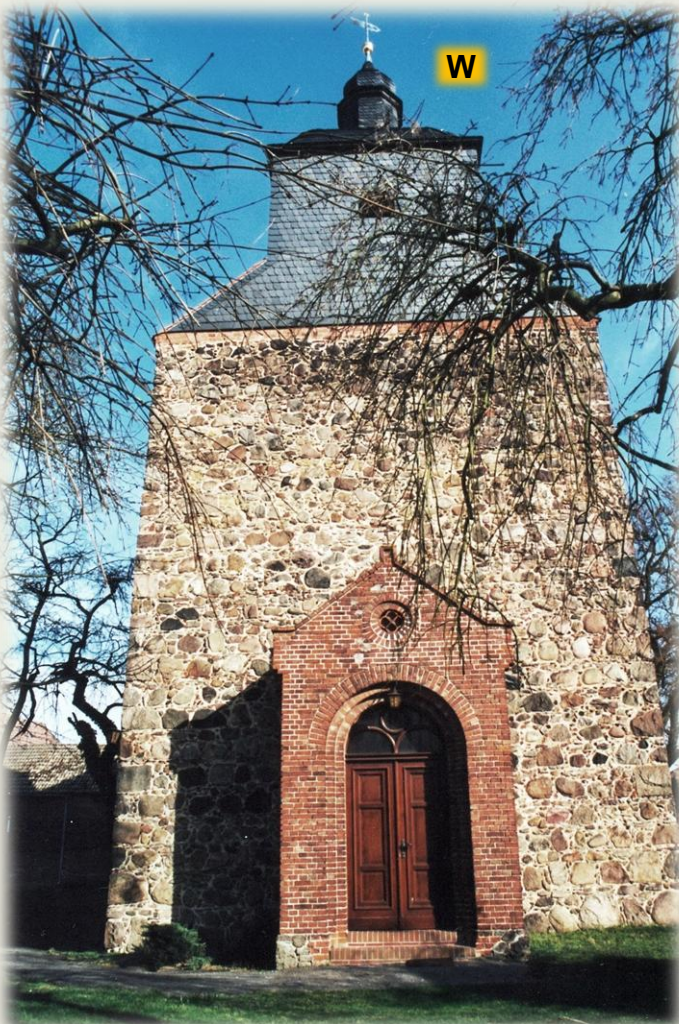
14913 Rohrbeck (TF)

[~16 km sw 14943 Luckenwalde; UTM: 33U 365 5758]

Rohrbeck, nach dem vorbeifließenden Bach oder Flösschen benannt, ist eines der ältesten deutschen Amtsdörfer in der Region. Es wurde schon im Jahre 1161 urkundlich erwähnt, also nur vier Jahre nach Gründung der Mark Brandenburg.

Rohrbeck bedeutet Schilfbach. Das Flösschen heißt heute Nuthe.

Rohrbeck ist ein landwirtschaftlich geprägter Ort mit einer Agrargenossenschaft, die strukturell der LPG zu Zeiten der DDR entspricht. In dieser Struktur fehlen allerdings etwa 80% der ehemals dort Beschäftigten. Wenn sie noch leben, dann wohl überwiegend von „Hartz 4“ ...



Die Kirche stammt vermutlich aus der 1. Hälfte des 14. Jh. Die Feldsteine sind nur noch vereinzelt in Quaderform gebracht worden. Der Westteil wurde nachträglich turmartig erhöht. Man sieht deutlich die Baunaht zwischen dem westlichen und den drei östlichen Fenstern. Dieser „Quasi“-Turm trägt einen verschieferten Fachwerkaufsatz mit Haube und Laterne. 1867 wurde die Kirche eingreifend umgestaltet. Die Westvorhalle und die Fenster wurden aus Backstein neu gemauert. Das Innere wurde mit einer dreiseitigen, im Westen zweigeschossigen Empore und schlichem Gestühl ausgestattet. Jedoch besitzt die Kirche einen schönen hölzernen Kanzelaltar vom Anfang des 18. Jh. mit rundem Korb zwischen Säulen, seitlich davon stehen lebensgroße Engelsfiguren mit Kelch und Patene. Der Taufstein in achteckiger Pokalform wurde am Anfang des 16. Jh. gefertigt, die Orgel um 1760 mit spätklassizistischem Prospekt. Sehenswert ist die Inschriftgrabplatte für den Pastor Emmanuel (+1680).

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Bochow, Dennewitz, Jüterbog.